Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 39. Hirschberg, Mittwoch den 14. Mai. **1862.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 7. Mai. Ihre Majestät die Königin hat gestern Ihren Besuch in den hiesigen Wohlthätigkeitsanstalten beschlossen und Allerhöchstihre Zufriedenheit über den sich in erfreulicher Weise bewährenden guten Zustand kundzugeben geruht. Beide Frauenvereine wurden mit der Anwesenheit Ihrer Majestät beehrt, sowie auch Allerhöchstdieselbe, wie alljährlich, den Waisenkindern beider Konfessionen die ländlichen Feste zu geben geruhte, welche stets den Kindern zur Freude gereichten. Ihre Majestät traf heute in Karlsruhe zum Besuche des großherzoglichen Hofes ein und begiebt sich morgen nach Baden.

Berlin, den 7. Mai. Die Generaldirection der Seehandlung hat laut Bekanntmachung vom 26. Februar c. beschlossen, den Zinssatz der Seehandlungs-Obligationen vom 1. September c. ab von 3⅓ Prozent auf 2½ Prozent herabzusetzen. Diejenigen Besitzer derartiger Obligationen, welche mit der Zinsherabsetzung einverstanden sind, haben dies bis zum 1. August c. durch Einreichung ihrer Obligationen zur Abstempelung zu erkennen zu geben.

Berlin, den 8. Mai. Se Königliche Hoheit der Kronprinz ist gestern früh von London zurückgekehrt. — Ihre Königliche Majestät die Königin-Wittwe kam gestern Vormittag von Charlottenburg nach Berlin, ließ sich von den Vorstehern und Vorsteherinnen der hiesigen 9 Erwerbschulen die Schülerinnen vorstellen und beschenkte nach Beendigung der Prüfungen aus jeder Schule 2 der besten jetzt ausscheidenden Schülerinnen mit einer Bibel. Heute hat sich Ihre Königliche Majestät von Charlottenburg nach der Sommerresidenz Sanssouci begeben.

Berlin, den 8. Mai. Das preußische Schiff „Elbe“ ist auf seiner Rückkehr aus den ostasiatischen Gewässern am 29. März nach günstiger Fahrt auf der Rhede von St. Helena vor Anker gegangen. Vom 27. Februar bis 17. März befand es sich in der Tafelbai.

Danzig, den 6. Mai. Gestern standen 10 Löblauer Urwähler vor Gericht. Sie hatten während des Wahlaktes im November v. J. tumultarische Auftritte veranlaßt, so daß der Wahlvorstand sich genöthigt sah, den Weg durchs Fenster zu nehmen. Die Strafe lautet auf 15, 10 und 3 rtl. — Außer in Mühlhausen hat es auch in Liebschau bei Preußisch Stargardt bei der letzten Wahl üble Auftritte gesetzt. Der ganze Wahlvorstand mußte die Flucht ergreifen. Liberale Urwähler wurden verwundet und sonst noch mancherlei Unfug verübt.

Königsberg, den 6. Mai. Die Auswanderungen preußischer Unterthanen, namentlich aus Westpreußen, nach Rußland nehmen trotz aller Warnungen noch immer kein Ende. Fast täglich kommen ansehnliche Trupps auswandernder Familien hier durch.

Schneidemühl, den 7. Mai. Das Appellationsgericht in Bromberg hat das Erkenntniß des hiesigen Kreisgerichts, das einen Kaufmann wegen Gotteslästerung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt, bestätigt.

Posen, den 9. Mai. Bei der abendlichen Mai-Andacht in der Dominikanerkirche am 3. Mai stimmten einige junge Leute, während sich der Geistliche auf der Kanzel befand, das **Boze**-Lied an und einer von ihnen setzte sich an die Orgel und begleitete den Gesang. Der Geistliche verließ die Kanzel und gab einem Kirchenvorsteher den Auftrag, den ungebetenen Organisten zu entfernen und den Gesang zu inhibiren. Der junge Mann verließ jedoch auf die Aufforderung des Kirchenvorstehers seinen Platz nicht und als sich letzterer an die Mutter desselben wandte, erklärte diese: dann werde sie überhaupt an keinem Gesange bei der Mai-Andacht mehr theilnehmen, worauf ihr der Kirchenvorsteher bemerkte: es würde dies jedenfalls besser sein, als wenn die Kirche durch Demonstrationen entweiht würde. Der Kirchenvorsteher löschte sodann die vor der Frau brennende Kerze aus. Es sollen in Folge dessen zwischen dem Kirchenvorsteher (einem hiesigen Beamten) und jenem jungen Manne unangenehme Reibungen vorgefallen sein.

Sachsen-Koburg-Gotha.

Gotha, den 5. Mai. Der Herzog und die Herzogin sind am 3. Mai wohlbehalten nach Suez zurückgekehrt.

Großherzogthum Hessen.

Bingen, den 4. Mai. In der am 1. Mai in Folge einer Einladung der großherzoglichen Handelskammer zusammengetretenen Vereinigung von Kaufleuten und Industriellen haben sich die Anwesenden im Ganzen für die Annahme des preußisch-französischen Handelsvertrages ausgesprochen.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 7. Mai. Von 11 vom Polizeidirector vorgeladenen Landbürgermeistern haben heute 7 die Anerkennung der Verfassung von 1860 verweigert und die übrigen 4 die verlangte Erklärung abgegeben.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 8. Mai. In der gestrigen Sitzung des Bundestages wurde die Eingabe der Kasseler Wähler in Betreff der kurfürstlichen Verordnung vom 26. April der Reklamations-Kommission überwiesen. In Betracht der Wichtigkeit der Sache beantragte der preußische Gesandte die Ueberweisung der Eingabe an den hessischen Ausschuß und motivirte diesen Antrag durch den Hinweis auf den bedenklichen und zweifelhaften Charakter der Wahlverordnung vom 26. April; bei der unmittelbar bevorstehenden Ausführung derselben sei Gefahr im Verzuge; die Maßregel der kurfürstlichen Regierung dürfe schwere politische Folgen nach sich ziehen und dokumentire außerdem einen Mangel an Rücksicht auf den Antrag Preußens und Oesterreichs vom 8. März. Der kurfürstliche Gesandte behielt sich eine Gegenerklärung vor.

Frankfurt a. M., den 10. Mai. In einer heute stattgehabten außerordentlichen Sitzung des Bundestages beantragten Oesterreich und Preußen, Kurhessen um Sistirung des eingeleiteten Wahlverfahrens zu ersuchen. Der Vertreter Kurhessens verlangte Aussetzung des Beschlusses auf nächste Sitzung, welchem nach der Geschäftsordnung Folge gegeben werden mußte.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 5. Mai. Die Küstenbefestigungskommission, von Travemünde und den mecklenburgischen Küstenplätzen hierher zurückgekehrt, ging demnächst nach der Unterelbe, Kuxhaven und der Weser und ist jetzt hier wieder versammelt, um den nach Frankfurt abzustattenden Bericht zu berathen.

Baden.

Heidelberg, den 4. Mai. Auch hier hat sich eine durch die hiesige Handelskammer berufene Versammlung von Kaufleuten, Industriellen und Universitätsprofessoren vorgestern mit allen gegen eine Stimme für die Annahme des preußisch-französischen Handelsvertrages ausgesprochen.

Oesterreich.

Wien, den 1. Mai. Es scheint über der österreichischen Postverwaltung ein eigener Unstern zu walten. Seit einigen Monaten sind auf der Route Klausenburg-Herrmannstadt 19 Fälle von Diebstählen bei Geldpostsendungen vorgefallen und ungeachtet der Verhaftung des verdächtigen Kondukteurs dauern dieselben noch fort. In Galizien beraubte ein Postillon im Einverständniß mit einem Passagier zwischen Mielce und Dembica die Post um 1150 Fl. und wurde dann flüchtig. Zwischen Kroatien und Dalmatien bei Pallay wurde die Post gänzlich ausgeraubt, doch wie es scheint, mehr in der Absicht auf militärische Depeschen als auf Geld. — Die Postämter in Ungarn haben sich auf den Standpunkt des passiven Widerstandes gestellt. Die wiener Centralverwaltung hat erklärt, sie könne auf die Postämter in Ungarn keinen Einfluß ausüben und dieselben geben auf Anfragen oder Reklamationen gar keine Antwort mehr.

Wien, den 6. Mai. Das Unterhaus hat heute die Budgets des Hofstaats, der Kabinetskanzlei und des Staatsraths nach dem Antrage des Ausschusses, die beiden ersteren einstimmig und ohne Debatte, angenommen. — Die Arbeiten zur Umwandlung der triester Rhede in einen geschlossenen Hafen beginnen noch in diesem Monat und zwar mit Verschüttung der den Eisenbahnmagazinen zunächst liegenden Meeresstrecken. Der Hafen wird nach seiner in 4 Jahren eingetretenen Vollendung ebenso sicher als geräumig werden und mit den schönsten Häfen des Mittelmeeres konkurriren können. Vom 2. Mai ab wird auch bei der in Venetien stehenden Armee die beabsichtigte Reducirung durchgeführt. — In Szekcsö bei Mohacs sind am 22. April 163 Wohn- und 128 Nebengebäude niedergebrannt und ein Kind fand in den Flammen den Tod.

Wien, den 6. Mai. Die beabsichtigte Auflösung der estensischen Brigade unterbleibt einstweilen, da deren Erhaltung und Verpflegung vor der Hand auf weitere 6 Monate sichergestellt ist. Von der den ausgedienten Kapitulanten gewährten Erlaubniß heimzukehren machte nur ein Einziger Gebrauch und auch der nur mit dem Versprechen der Rückkehr. — Die Armee in Venetien ist so aufgestellt, daß binnen kürzester Frist an jedem beliebigen Punkte 150000 Mann concentrirt werden können. Auch sind die Verpflegungs-Dispositionen von der Art, daß diese Armee, wenn es morgen ins Feld geht, an nichts Mangel leidet. Die befestigten Plätze sind wohl armirt und im besten Zustande.

Wien, den 7. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses fand die Diskussion über das Budget des Ministerium des Aeußern statt. Kuranda wünschte vor der Votirung Aufklärung über die Prinzipien der jetzigen Politik, insbesondere in Betreff Deutschlands und Italiens. Graf von Rechberg antwortete: Oesterreich werde stets in Deutschland die ihm gebührende Stellung festzuhalten bestrebt sein. Die Politik der Einmischung in Italien, welche bittere Früchte getragen, sei aufgegeben; seit dem Jahre 1859 sei die österreichische Politik in Italien die der Vertheidigung. In Bezug auf die kurhessische Frage habe der Bundestagsgesandte den Auftrag, mit dem preußischen Hand in Hand zu gehen. — Die Armee-Reduktion wird eine nambafte werden, da im Ganzen 70000 Mann beurlaubt werden sollen.

Wien, den 8. Mai. Der Kaiser ist heute nach Venedig abgereist. Er wird sich diesmal nach Verona begeben und auch die in Tyrol befindlichen Truppen inspiciren. Die Kaiserin wünscht recht bald nach Wien zurückzukehren. — Der Erzbischof von Lemberg überreichte dem Herrenhause eine Petition des katholischen Vereins zu Lemberg gegen das Religionsedikt des Abgeordnetenhauses.

Belgien.

Brüssel, den 6. Mai. Der König Leopold hat sich vorgestern einer neuen Operation unterworfen und heute ist der Gesundheitszustand minder gut als an den vorhergegangenen Tagen. — Der Gemeinderath von Antwerpen hat mit allen Stimmen gegen eine die Absendung einer Petition an den König beschlossen, um die Zerstörung der beiden inneren Citadellen der neuen Festungsbauten zu erbitten. — Die Hungersnoth der Spinnereiarbeiter von Gent ist noch immer im Steigen begriffen. 2000 Fr. sind täglich nothwendig,

um die arbeitslosen Familien ganz eigentlich vom Hungertode zu retten. Die Theilnahme des ganzen Landes gibt sich thätlich zu erkennen und auch aus der Fremde laufen zahlreiche Spenden ein. Garibaldi hat zu diesem Zweck dem Bürgermeister von Brüssel 100 Fr. eingeschickt. Im hiesigen Park hat heute ein großes Concert sämmtlicher Militärmusiker zum Besten jener Arbeitslosen stattgefunden, welches nahe an 20000 Fr. eingebracht hat.

Frankreich.

Paris, den 5. Mai. Die Departements, in welchem der Volksunterricht am ausgebreitetsten ist, sind die acht der Ostgrenze; das Seine-Departement nimmt erst die 10te Stelle ein. — Die beiden Panzerbatterien Peiho und Saigun sind in Rochefort angekommen und sollen nach einem ganz neuen Plane bewaffnet werden. — Auf der Insel St. Maurice und namentlich in der Hauptstadt Port St. Louis hat die Cholera in letzter Zeit bedeutend zugenommen. Innerhalb dreier Monate sind 7000 Menschen der Cholera erlegen. — Am 29. April stürzte in Marrac ein zur Kavalleriekaserne gehöriges Gebäude plötzlich zusammen und begrub 77 Pferde, denen es als Stall diente, unter sich. Zum Glück ist kein Menschenleben dabei verunglückt. Von 77 Pferden blieben 2 todt, 3 mußten erstochen werden, 11 andere wurden schwer verletzt und ohngefähr 40 kamen mit leichten Kontusionen davon.

Paris, den 6. Mai. Der König der Niederlande ist heute Abend 7 Uhr in Paris eingetroffen. Die Königin der Niederlande war ihrem Gemahl bis Compiegne entgegengereist. Prinz Joachim Murat hatte sich auf Befehl des Kaisers nach Compiegne begeben, um den König im Namen des Kaisers zu begrüßen. Hofwagen brachten den König vom Bahnhofe nach den Tuilerien, wo der Kaiser und die Kaiserin den König erwarteten. — Ueber die Reise des französischen Gesandten Mercier von Washington nach Richmond erfährt man noch immer nichts Bestimmtes. Man weiß nur, daß die in Richmond lagernden französischen Tabaksvorräthe diese Reise allein nicht veranlaßt haben, und man vermuthet daher, daß es sich um ernste politische Fragen handelt. Nach einem Schreiben aus Washington wäre Mercier auf ausdrückliches und mehrfach wiederholtes Ersuchen des Präsidenten David nach Richmond gereist und habe den Präsidenten Lincoln von dem Zweck seiner Reise in Kenntniß gesetzt. — Der Sultan hat dem Kaiser Napoleon mehrere der riesigen Bronze-Kanonen, die von der Belagerung der Insel Rhodus (1522) herrühren, geschenkt; dieselben sind bereits in Toulon eingetroffen. — Herr Gravier weist auf eine 50jährige Erfahrung gestützt nach, daß sich aus den Sternschnuppen die Witterung eines Jahres im Allgemeinen vorausbestimmen läßt. Für 1862 prophezeit Herr Gravier warmes und trockenes Wetter, keine Landregen, sondern nur Gewitter und Gewitterregen.

Spanien.

Madrid, den 5. Mai. Ein spanisches Geschwader wird baldigst in das stille Meer abgehen. Die Truppen von Kuba sind bereit die Kranken der Armee in Merito zu ersetzen oder überhaupt diese Armee zu verstärken. Die spanische Regierung sendet ein Corps von 4000 Mann zur Reserve nach Havanna.

Italien.

Turin. Menotti Garibaldi weigert sich, das Kommando über die Genueser Freiwilligen anzunehmen. Wahrscheinlich befürchtete sein Vater, daß er seiner Aufgabe nicht gewachsen sei, und veranlaßte ihn deshalb, das Kommando abzulehnen. — Der in Genua beim Banquier Parodi begangene Diebstahl wird viel besprochen. Die Spitzbuben haben nicht nur die 10 Kommis des Hauses geknebelt, sondern auch noch 4 fremde Personen, welche Geschäfte halber anwesend waren, gebunden und man begreift nicht, daß keine der 14 Personen um Hilfe zu rufen Muth oder Gelegenheit hatte. In der Nähe von Genua ist ein Mann festgenommen worden, bei dem man 200000 Fr. vorfand; er soll Geständnisse gemacht haben. — Das Detaschement der Genueser Freiwilligen wird nicht nach Neapel gehen. — Der liberale Theil des Klerus, der in den Südprovinzen die große Majorität bildet, hat folgende Adresse an den König von Italien gerichtet: „Der Fortschrittsverein des italienischen Klerus an Victor Emanuel. Heil in Jesu Christo! Derselbe hegt den heißen Wunsch, Ihn alsbald mit Garibaldi auf dem Kapitol zu sehen. Venedig frei und ganz Italien vereinigt!“ — Garibaldi besuchte am 29. April das Schlachtfeld von Solferino und begab sich dann nach Desenzano, wo er in einer Rede an das Volk die „baldige Befreiung“ Roms und Venedigs verhieß.

Die glücklich entdeckte Verschwörung neapolitanischer Soldaten im Spital S. Ambrosio zu Mailand hätte unangenehme Folgen haben können. 15 Soldaten und 2 Geistliche wollten sich den Briganten anschließen. Der Pförtner des Spitals, durch die vielen Besuche der Kameraden aufmerksam gemacht, machte Anzeige und bewirkte dadurch die Entdeckung der Verschwörung. Zwei der Rädelsführer sollen erschossen werden. — Bei 21 hohen Geistlichen in den neapolitanischen Provinzen haben Haussuchungen stattgefunden; man will viele kompromittirende Schriften gefunden haben.

Der König hat dem französischen Admiral an Bord einen Besuch abgestattet. Es wurde ihm ein feierlicher Empfang zu Theil. — Der König hat 10000 Fr. zu wohlthätigen Zwecken gespendet. — Der Vicekönig von Aegypten ist von Victor Emanuel in feierlicher Audienz empfangen worden. — Der neapolitanische Handelsstand hat zur Feier des Königlichen Besuches 14000 Kilogr. Brot unter die Armen vertheilt. — Man glaubt jetzt den Urhebern der mehrfach wiederholten, doch immer gescheiterten Bomben-Attentate auf der Spur zu sein. Vor einigen Tagen verhaftete die Polizei einen Baron Cosenza, der vom König Franz in Rom zum General ernannt wurde, unter der doppelten Beschuldigung, an der Spitze der hiesigen Bourbonisten gestanden und die Bomben-Explosionen verursacht zu haben. Als Mitschuldige des Barons Cosenza wurden später noch verhaftet: d'Ambrosio, Vater und Sohn, ehemalige bourbonische Offiziere; Gallo, Bruder des Bischofs und Beichtvaters Ferdinand II.; ein Marchese Lancelotti und der Sicilianer Tommasini. — Man hat zu Genua den Jahrestag der Expedition von Marsala gefeiert. Die genuesischen Carabiniers trugen eine von der Munizipalität geschenkte Fahne und die Arbeiterkorporationen begaben sich nach Quarto, dem Einschiffungsorte der Expedition.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Mai. Auf der Wohnung der japanischen Gesandten ist auf ihren ausdrücklichen Wunsch ihre Landesflagge aufgezogen worden: weiße Seide mit einer großen rothen Scheibe, den Aufgang der Sonne vorstellend, in der Mitte. — Die Akte, wodurch das Parlament das Halten einer stehenden Armee jedesmal auf ein Jahr gestattet, indem es den dazu erforderlichen Ausnahme- oder Disciplinargesetzen seine Sanction ertheilt, geht in der Regel ohne Erörterung und jährlich in derselben Form durch. Die Akte dieses Jahres hat folgende Zusatz-Bestimmungen erhalten: „Jeder Offizier,

*

dessen Charakter oder Betragen als Offizier oder Gentleman öffentlich angefochten worden ist, hat binnen einer angemessenen Frist den Vorfall zur Kenntniß seines Kommandirenden zu bringen, damit derselbe untersucht werde, widrigenfalls er vor ein Kriegsgericht gestellt und bestraft wird. — Wenn ein Kriegsgericht die Ansicht ausspricht, daß ein Verbrecher schimpflich entlassen werden soll, so kann es nach Gutbefinden auch empfehlen, daß der Entlassene auf der rechten Brust mit den Buchstaben B. C (Bad Character schlechter Charakter), gebrandmarkt werde, und kann solche Empfehlung durch die Militärbehörden gesetzmäßig ausgeführt werden." — Beim Präsidenten der Armenverwaltung war gestern eine zahlreiche Deputation, um die Regierung auf die in den Baumwollendistrikten herrschende Noth aufmerksam zu machen und auf entsprechende Maßregeln zu dringen. — Im Unterhause kam die Thatsache zur Sprache, daß in Irland mehrere Personen Hungers gestorben sind. Die Armen in Irland sterben oft lieber Hungers, als daß sie in das Armen-Arbeitshaus gehen wollen.

London, den 6. Mai. Den japanischen Gesandten zu Ehren wird morgen eine große Truppenmusterung in Woolwich abgehalten werden. Sie studiren die Sehenswürdigkeiten Londons mit außerordentlichem Eifer. Gestern Abend besuchten sie die Sitzungen des Ober- und Unterhauses und später folgten sie einer Einladung zum Ball der Freiwilligen. Aber für nichts interessiren sie sich so sehr als für Maschinen aller Art. Sie haben sich schon so weit an europäische Gebräuche gewöhnt, daß sie sich nicht mehr der Eßstäbchen, sondern der Messer, Gabeln und Löffel bei Tische bedienen. — Der bekannte Missionär und Bokhara-Reisende, Dr Joseph Wolff, ist 67 Jahr alt gestorben. — In den letzten Tagen haben sich mehrere schwere Unglücksfälle zugetragen. Bei einer Feuersbrunst verbrannten 3 Menschen. Auf der Station in Harrow platzte der Dampfkessel, zerschlug die Maschine in Splitter, tödtete den Heizer auf der Stelle und schleuderte den Maschinenmeister hoch in die Luft. Er liegt mit zerbrochenen Gliedmaßen hoffnungslos im Spitale. Außer diesen Beiden war glücklicherweise Niemand im Bahnhofe, da das Unglück um 2 Uhr früh sich ereignete. Bei Kelso gerieth ein Zug aus den Schienen und stürzte über eine Böschung von 14 Fuß hinab; ein Passagier wurde auf der Stelle getödtet, 3 furchtbar verwundet und 10 oder 12 sehr gefährlich und andere leicht verletzt. — Die Ausstellung wird stark besucht; Berliner und Dresdener Porzellan geht reißend ab. — In einer von Fabrikanten der Baumwollen-Distrikte veranstalteten Versammlung ist der Beschluß gefaßt worden, den arbeitslosen Arbeitern zu Hilfe zu kommen, ohne die öffentliche Wohlthätigkeit in Anspruch zu nehmen.

London, den 7. Mai. Die Königin ist in Balmoral wohlbehalten eingetroffen. — Nach Indien werden in diesem Jahre wahrscheinlich keine neuen Mannschaften geschickt werden, um die invalide gewordenen abzulösen. Es melden sich nämlich eine Menge, deren Dienst abgelaufen ist, freiwillig zum weiteren Dienste, wodurch dem Lande die Beförderungskosten, die sich auf 30 Pfd. (200 Thlr.) pro Mann belaufen, erspart werden. — In den Schiffswerften zu Chatham ist eine neue Maschine zur Biegung von Schiffseisenplatten aufgestellt worden. Durch dieselbe werden die stärksten Platten im kalten Zustande dem Rumpfe des zu armirenden Fahrzeuges angepaßt und die Hauptarbeit dabei verrichtet ein hydraulischer Apparat mit einer Druckkraft von 4000 Centner pro □ Zoll.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 29. April. Nach den einleitenden Schritten zur Umgestaltung der Censurverhältnisse, die bereits der Presse eine größere Freiheit gestattete, ist nun das Projekt eines Gesetzes fertig, welches den Redacteuren die Freiheit lassen soll, ihre Artikel nach Belieben unter eigener Verantwortlichkeit oder unter Censur erscheinen zu lassen. Doch kann eine solche Maßregel erst ins Leben treten, wenn das Preßgesetz veröffentlicht sein wird. Die offiziellen Zeitungen erscheinen schon unter alleiniger Verantwortlichkeit der Redacteure. Der intelligente Theil des russischen Volkes sehnt sich nach größerer Freiheit der Presse, denn diese allein kann die noch bestehenden zahlreichen Uebelstände beseitigen, namentlich die an Willkühr und Erpressung gewöhnten alten Beamten, z. B. bei der Justiz und bei der Post.

Petersburg, den 8. Mai. General Lambert ist krankheitshalber seines Postens als Statthalter von Polen enthoben worden. Sein Nachfolger ist noch nicht ernannt. General Lüders ist gestern nach Warschau zurückgekehrt.

Griechenland.

Nach Berichten aus Athen vom 3. Mai ist die Königin Amalie von den Beschädigungen, welche dieselbe bei einem am 30. April gemachten Pferdesturz erlitten hat, vollkommen wiederhergestellt. In Athen, Tripolitza und Nauplia sind neue Verhaftungen vorgenommen worden. Der König hat an die Armee und an die Marine Dankdekrete erlassen.

Türkei.

Der Sultan ist am 23. April von seinem Ausfluge nach Brussa zurückgekehrt. Er hat daselbst den Fabrikanten und Ackerbauern Beweise der Anerkennung gegeben, zum Bau der griechischen Kirche 25000 Piaster beigesteuert und allen denjenigen auf 3 Jahre Zehntfreiheit verliehen, welche Maulbeerbäume in der Provinz Brussa pflanzen. — In Smyrna waren am 22. April zwei Dampfer mit Rebellen aus Nauplia angekommen. Der Pascha verstattete den Rebellen nicht ans Land zu gehen, außer wenn sie sich bis zum Eintreffen weiterer Weisung der Internirung im Lazareth unterzögen.

Aus Mostar wird vom 6. Mai berichtet: Zwischen Gatzko und Netwesigne bei Salmo raubten gestern früh Montenegriner und Insurgenten, welche über die Gebirge kamen, 500 nach Mostar leer zurückkehrende Transportpferde. Den 90 christlichen Eigenthümern wurden alle ihre Effekten und Kleider abgenommen und sie selbst halbnackt, aber unverletzt entlassen. Derwisch Pascha ist heute Morgen mit Militär und Baschibozuks eiligst dahin abgegangen.

Nach Berichten aus Ragusa vom 9. Mai fand am 6. Mai am Skutari-See ein blutiges Gefecht statt, in welchem die Montenegriner 700 und die Türken 600 Mann verloren. Die Montenegriner haben sich gegen Niksich gewendet,

Nach den letzten Nachrichten aus Albanien ist es dem Fürsten von Montenegro gelungen, die zu Czernitza gefangen genommenen türkischen, griechischen und katholischen Anführer für seine Sache zu gewinnen. Assan Hotti, der einflußreichste von ihnen, soll zum Vezier aller aufständischen Landstrecken von ihm ernannt worden sein. Es wird ferner berichtet, die Hottis, welche katholisch sind, hätten sich mit den Kutschis vereinigt und blokirten zusammen Zabjiak, Sadguza und Sputsch, so daß mit Ausnahme dieser drei Festungen die Türken alles Land von der westlichen Küste des Skutari-Sees bis zum kleinen See Hun verloren hätten. Die Baschibozuks weigern sich zu den Türken zu stoßen. Aus dem Korps von Hussein Pascha desertiren Viele. Die Lage soll bedenklich sein. Der im Ultimatum angesetzte Termin von 5 Tagen, innerhalb welcher Fürst Nikolaus seine Truppen zurückzuziehen hatte, ist abgelaufen, ohne daß die angedrohten Feindseligkeiten gegen ihn begonnen hätten.

Amerika.

Nach Berichten aus Newyork vom 26. April hat das Bombardement auf das Fort Jackson unterhalb Neworleans begonnen. Man erwartete in der Nähe von Pittsburg eine Schlacht. Der dänische und der schwedische Gesandte waren nach Monroe abgereist und man glaubt, daß sie nach Richmond gehen würden. Nach südlichen Blättern hat zwischen den Konföderirten und einem Theile des Expeditionscorps des Generals Burnside bei Elisabeth City in Nordkarolina ein Gefecht stattgefunden, in welchem beide Theile schwere Verluste erlitten. — General Johnson, der in der Schlacht bei Korinth tödtlich verwundet worden und in die Hände der Bundestruppen gefallen war, ist gestorben und seine Leiche soll nach Neworleans gebracht werden. — Die Regierung der Südstaaten hat von den Sklavenhaltern der Grafschaften Prince George und Surrey in Virginien verlangt, sie möchten die Hälfte ihrer Neger stellen, damit diese zur Errichtung von Befestigungen bei Williamsburg, die Yorktown decken sollen, verwandt würden.

Nach Berichten aus Mexiko vom 6. April hat der Präsident Juarez die Generale Pinson, Galvez und Negrete erschießen lassen.

Asien.

Ostindien. An der Nordostgrenze haben sich die Dinge wieder friedlicher gestaltet; dagegen haben im Nordwesten die Mirris Excesse begangen und die Behörden von Scinde haben Schritte gethan, um den Khan von Khelat wegen des von seinen Unterthanen verübten Unfugs zur Verantwortung zu ziehen. Die Gegend zwischen Kanpur und Dschubbulpur wird durch Straßenräuber unsicher gemacht, an deren Spitze ein Engländer steht. Man fürchtet allerlei Böses von europäischem Gesindel, das sich dort herumtreibt. Die Eisenbahn von Allahabad nach Agra wurde am 1. April eröffnet und die Pendschabbahn zwischen Lahur und Umritsir sollte am 10. April eröffnet werden. Der Nizam des Deccam hat dem Vernehmen nach den ihm von der Königin verliehenen indischen Orden bisher noch gar nicht getragen, weil er die religiösen Gefühle seiner muhamedanischen Unterthanen zu verletzen fürchtet. Die indische Regierung hat den Radschah von Meisur auf sein Gesuch um Rückgabe seines Landes abschläglich beschieden.

Cochinchina. Nach den letzten Nachrichten aus Cochinchina haben die französisch-spanischen Truppen die anamitische Armee gänzlich geschlagen und bis an die Grenze von Nieder-Kombodscha verfolgt.

Vermischte Nachrichten.

Dem „Dagblad van Zuidhollanden's Gravenhage" vom 6. Mai d. J. entnehmen wir folgende Nachricht: „Herr Johann Hoff, Besitzer der allgemein bekannten Malz-Extrakt-Brauerei in Berlin, Neue Wilhelmsstr. 1, Inhaber der großen silbernen und goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, ist von Ihrer K. H. der Prinzessin Friedrich der Niederlande zum Hof-Lieferanten ernannt worden mit der Befugniß, Höchstihr Wappen zu führen."

Zu Macerata in den Marken wurde ein Pfarrer zu fünfjähriger Zwangsarbeit verurtheilt, weil derselbe mehrere falsche Geburtsscheine in der Absicht ausgestellt hatte, einige junge Leute vom Militärdienst zu befreien.

In Hannover hat sich ein Verein zur Vollendung des Hermann-Denkmals im Teutoburger Walde gebildet und hat derselbe einen Aufruf zu Beiträgen veröffentlicht. Die noch nöthigen Kosten sind auf 40000 Thlr. veranschlagt.

Die Panzerfregatte ist keine neue Erfindung. Schon im Jahre 1530 wurde eine Kriegsgaleere der Johanniter in Nizza gebaut, welche mit einem Bleipanzer versehen war. Sie leistete treffliche Dienste in der Expedition Kaiser Karls V. gegen Tunis und ging aus allen Gefechten unbeschädigt hervor. Diese Panzergaleere „Santa Anna" führte 6 Enterbrücken, viele Geschütze und eine Besatzung von 300 Mann. Am Bord befand sich eine geräumige Kapelle, eine Pulverkammer, ein Empfangssaal und eine Bäckerei, die täglich frisches Brot lieferte. Ein Bild dieses Fahrzeuges befindet sich auf den Fresken des Palastes der Hospitaliter in Rom.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem pensionirten Gefangenwärter Tietz in Glogau das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der Bau-Inspector Herrmann zu Stettin ist zum Ober-Bau-Inspector bei der Regierung zu Liegnitz ernannt worden.

Fallen und Steigen.

Ein Lebensbild von Julius Märker.

Fortsetzung.

Dieses Landgut war übrigens nichts weiter, als ein gewöhnliches Bauerhaus in einem großen Gemüsegarten ohne Wasser, ohne Schatten und ohne alle Annehmlichkeiten.

Joseph sah sich also genöthiget, auch diesem Plane zu entsagen, in der Ruhe und Einsamkeit zu arbeiten; indeß begleitete er in den folgenden Tagen Paulinen mehrmals hierher, die daselbst Obst holte.

Endlich erhielt Joseph einen Brief von seiner Mutter, die über die Aufnahme, welche ihr Sohn gefunden hatte, dachte und fühlte, wie es sich ziemte. Sie trug ihm auf, sofort zurückzukommen, und schrieb, sie würden leben wie es eben gehen wollte, sie habe Muth und würde sich bei ihrem Sohne immer wohl befinden. Er wußte nun nicht, wie er die schnelle Abreise bemänteln sollte, und darüber verging die Zeit.

Für das größte Unglück hielt er, daß er nicht mehr Geld genug zur Rückreise hatte, aber auch Niemandem sich anvertrauen konnte.

Es blieb ihm daher kein anderer Ausweg, als sich an die Gebrüder Goldstein zu wenden.

Eines Morgens trat er in das Büreau, in welchem Michel allein war, und bat selbigen, indem er seine Geldverlegenheit wegen der Rückreise mittheilte, ihm hundert Mark Banko zu leihen.

„Du willst fort?" antwortete Michel; was hat denn dies zu bedeuten? Wir werden Dich daran hindern."

Joseph hatte bereits am Abende vorher seine Abreise auch der Madame Goldstein gemeldet; dieselbe wollte ihn mit Gewalt zurückhalten, und seinen Koffer verstecken. — Michel machte nun dieselben Artigkeiten durch; denn er hatte von der Unterredung Josephs mit seiner Mutter gehört, deren Charakter er kannte, und ahnte, wie hart sie gewesen sein möchte. Der Kummer seines armen Vetters rührte ihn; er erinnerte sich undeutlich der Versprechungen, welche man ihm gemacht hatte.

„Aber was hast Du?“ fuhr er fort, „wir hatten früher besprochen, Dich zu uns zu nehmen, und das kann noch immer zu jeder Zeit geschehen, wenn Du einwilligest. An Arbeit fehlt es nicht; wir brauchen einen neuen Commis. Willst Du bleiben?“

Joseph sah den Vetter mit ganz andern Blicken an, während dieser wieder anhob:

„Aber arbeiten mußt Du, Vetter, und mit der Zeit, wenn Du in die Geschäfte eingeweiht bist, — können sich tausend Gelegenheiten darbieten. — Es geht nichts über den Handel. — Ich habe Dir es schon lange sagen wollen: wirf alle Deine Bücher weg und komm frisch an die Arbeit!“

Joseph war durch die frühere Aussicht auf die trübe Zukunft, welche er vor sich gesehen, so niedergeschlagen worden, daß ihm der Antrag seines Vetters wie eine Gnade Gottes erschien. Er drückte innig erfreut die Hand Michels, dankte ihm und betheuerte seinen Eifer. Er würde mit Leib und Seele, sagte er, der Laufbahn sich widmen, die ihm eröffnet worden sei, da er ja keinen andern Zweck habe, als aus einer großen Verlegenheit herauszukommen. Als ihm nun Michel gar einen Gehalt von funfzehnhundert Mark Banko bot, fiel er dem dicken Vetter um den Hals.

So bald Joseph allein war, schrieb er seiner Mutter die günstige Wendung seines Schicksals und äußerte in dem Briefe, wie sehr ihn die rauhe Außenseite seines Vetters Michel irre geleitet habe und welcher brave Mann derselbe eigentlich sei.

Bald darauf sah er Michel mit Madame Goldstein sprechen und das Gespräch hörte auf, sobald er erschien; es war offenbar von ihm die Rede gewesen. Seine Tante wünschte ihm Glück. „Der Michel will Dich in das Geschäft nehmen?“ sagte sie; „nun ja das ist recht von ihm. Ich weiß, er ist ein guter Mensch, zu gut manchmal. Nun, mir kann es recht sein; es ist seine Sache.“

Die letzten Worte der Madame Goldstein ließen Joseph immer mehr die Ueberzeugung gewinnen, daß gerade die Schwester seines Vaters, also die nächste Verwandtin, nicht die geringste aufrichtige Theilnahme an seinem Schicksale nahm, und dieselbe also auch niemals die Absicht gehabt hatte, ihm und seiner armen Mutter Helferin in der Noth zu sein.

Schon den nächsten Tag trat er seine Stelle an; man theilte ihn einem etwas mürrischen Commis zu, der ihn in die Arbeit einweihen sollte. Bald erkannte er jedoch, daß nicht Alles so war, wie man ihm gesagt hatte.

Er erhielt nämlich nur zwölfhundert Mark Banko, auch deutete man ihm an, daß es besser sein würde, wenn er außer dem Hause speisen wollte. Nur seine Wohnung behielt er daselbst — ein schlechtes, mehr einer Kammer ähnliches Stübchen ohne Kamin, das allen Winden offen stand und lange nicht bewohnt worden war. Das ganze Mobiliar bestand aus zwei Stühlen und einem Bett, in welchem die Magd geschlafen hatte. Um schreiben zu können, nagelte er selbst ein Paar Bretter als Tisch zusammen.

Man vergaß allmälig ganz und gar, daß Joseph ein Verwandter sei, und behandelte ihn wie einen fremden Commis. Seine Vettern, die immer nur in dem Keller u. s. w. gearbeitet hatten, und sehr selten schrieben, vermochten ihm keine Anweisung bei seiner Arbeit zu geben, und so war er auf die Belehrung eines untergeordneten Commis gewiesen, der ihn haßte, weil er selbst diese Stelle zu erhalten gehofft hatte. Er ließ Joseph oft und mit Freuden Fehler machen, um die Vettern gegen ihn einzunehmen, welche niedrige Absicht derselbe auch einigermaßen erreichte.

Allmählig gewöhnte sich Joseph doch an seine Beschäftigung, lernte die Bücher verstehen und erkannte zu seinem Erstaunen, daß das Haus seit dem Tode des Vaters in Folge der Unfähigkeit der Söhne gesunken war; die beiden Brüder waren in ihren Operationen selten einig. Eines Tages, als sie sich in seiner Gegenwart rücksichtslos zankten, wagte er zu bemerken, was er von der Sache denke und was für das Geschäft das Klügste sein dürfte.

„Hier haben nur die Herren zu sprechen; die, welche man für ihren Dienst bezahlt, müssen schweigen und gehorchen,“ rief ihm Stephan zu.

Joseph erbleichte und sah auf sein Buch; es war aber nicht die erste Beleidigung, die er hinnehmen mußte, und auch nicht die letzte. Nur Pauline tröstete ihn und besuchte ihn im Geheimen oft, ob er ihr es gleich selbst untersagte, da er die Stimmung im Hause kannte. Er bedauerte das Mädchen oft, das eine so schlechte Erziehung genossen hatte und so unwissend war, daß sie nur durch ihr glückliches Naturell von dem übeln Einflusse der Leute um sie her geschützt wurde. Joseph plauderte mit ihr von gewöhnlichen Dingen, und obschon sie jeden Tag anmuthiger wurde, blieb doch ihr Verstand so unausgebildet wie vorher.

Madame Goldstein setzte sich nun plötzlich in den Kopf, ihrer Tochter Unterricht in der Musik geben zu lassen, damit sie das Pianoforte spielen lerne. Sie hätte die kleine Pauline freilich gern einer Erziehungsanstalt übergeben, allein das dazu erforderliche Geld war nicht unbedeutend, und ihr Geiz widersetzte sich einer solchen Ausgabe.

Josephs Lage war nicht blos unerträglich, er mußte sich auch überzeugen, daß seine Anstellung nur noch von kurzer Dauer sein würde, denn das Verderben, das er in dem Geschäfte seiner Vettern entdeckt hatte, schritt unaufhaltsam vorwärts, und der Sturz des Hauses war unvermeidlich. Seiner Mutter wagte er diese traurige Entdeckung nicht mitzutheilen, um ihr neue Sorgen und Beängstigungen zu ersparen, dagegen sprach er sie unverholen gegen seinen Gönner und väterlichen Freund, den Abbé Louelle in München aus, der ihm häufig sehr lange Briefe voll liebevoller väterlicher Ermahnung schrieb. Der würdige Mann tröstete ihn, sprach ihm Muth zu, ermahnte ihn zur Geduld und versprach, ihn aus seiner drückenden Lage zu befreien.

Der Finanzzustand der Gebrüder Goldstein wurde von Tage zu Tage bedenklicher; Stephan, der blindlings sich in Unternehmungen einließ, hatte seinen Bruder ebenfalls in eine Angelegenheit hineingezogen, die viel Geld erforderte und gar keinen Gewinn brachte. Dies war ein fortwährender Gegenstand des Haders und Streites zwischen

den beiden Brüdern. Nur darin aber schienen sie einig zu sein, das Unglück ihrer Mutter zu verheimlichen, deren ganzes Vermögen, wie das ihrer Schwester, noch in dem Geschäfte stand; dagegen konnten sie es vor Joseph nicht verbergen, dem die Bücher vorlagen und der überdies den täglichen Zank der Brüder hörte, welcher häufig so stark wurde, daß er aus Vorsicht die Fenster schloß, damit die Leute auf der Straße nichts hören möchten.

Joseph schrieb die Sache genau und ausführlich an den Ablé Louelle, um denselben zu überzeugen, daß er wirklich keinen Vortheil davon habe, wenn er länger in dem Geschäfte bleibe. Der Ablé antwortete ihm mit umgehender Post und zeigte ihm an, daß er für ihn zufällig einen Posten gefunden habe, der ihm den Aufenthalt in München nicht nur angenehm, sondern vielleicht auch einträglich machen würde, und forderte ihn deshalb auf, sein Verhältniß sogleich zu lösen. Dem Briefe lag ein anderer von seiner Mutter bei, die ebenfalls lebhaft in ihn drang, so schnell als möglich zurückzukommen, da sie nicht länger ohne ihn leben könnte.

Joseph war über diese Nachrichten hoch erfreut, fürchtete aber, seine Mutter und der Ablé täuschten sich, weil sie ihn gern sehen wollten. Auch hielt er es nicht für edel, seine Vettern in dem Augenblicke des Unglücks und unter Umständen zu verlassen, in denen sein Ausscheiden sie in neue Verlegenheiten stürzen konnte. Er ging noch über diese Dinge mit sich zu Rathe, als ein ernster Vorfall an dem Tage, als er nach München schreiben wollte, Alles entschied.

Er arbeitete früh an seinem Pulte, als er Stephan schnell nach dem Zimmer Michels gehen und die Thüre zuschließen sah. Anfangs achtete Joseph nicht darauf, bald aber hörte er sehr lebhaft sprechen und endlich entsetzlich schreien. Die beiden Brüder überhäuften einander mit Schmähungen; Einer warf dem Andern das Unglück des Hauses vor. Joseph war aufgestanden. Mit einem Male wurde die Thüre gewaltsam aufgerissen und die beiden Brüder stürzten im Handgemenge heraus. Joseph versuchte sie zu trennen; Michel aber, der sehr stark war und sich selbst nicht mehr kannte, stieß ihn so heftig zurück, daß er auf ein Faß fiel und sich dabei schwer am Kopfe verletzte. Ein Arbeiter hob ihn auf und trug ihn auf seine Stube, die beiden Brüder aber trennten sich — und zwei Tage herrschte die tiefste Stille im Hause, ohne daß Jemand von dem Vorfalle etwas erfuhr.

Der Mann, welcher Joseph Beistand geleistet hatte, fragte ihn, ob er einen Arzt haben wollte; die Wunde war aber nicht bedeutend; man wusch sie mit frischem Wasser aus und verband sie. Joseph überdachte seine Lage und faßte einen Entschluß. Er packte seinen Koffer, und am zweiten Tage darauf ganz früh verließ er das Haus mit dem Manne, der seine Habseligkeiten trug, reisete nach München ab und überließ seinen Vettern ungefähr einen Monat Gehalt, den man ihm schuldig war.

Die Freude, nun aus diesem Hause fort zu sein, nach München zurückzukehren, seine Mutter und Freunde wieder zu sehen, machte ihm diese Reise zu einem Feste.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Wir geben die gezogenen Nummern nach der von der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der IV. Klasse 125. Lotterie.

Ziehung vom 6. Mai.

Beschluß.

Gewinne zu 70 Thlr. 152 194 207 227 237 246 259 276 354 362 408 417 522 652 657 739 803 832 870 997. 1022 68 77 108 187 242 330 364 555 590 697 739 820 852 883 941. 2200 266 477 542 556 613 737 810 812 814 843 916 940. 3072 163 174 214 240 269 344 390 406 437 452 488 491 569 577 585 601 613 621 622 674 715 796 820 883 896 902 925 999. 4038 308 401 466 661 663 728 737 766 794 855 899 991. 5055 65 126 167 180 215 239 251 396 402 406 412 606 698 762 781 845 947 983 988. 6159 187 229 394 491 505 599 631 633 669 707 795 812 878 908 954. 7006 153 182 216 303 358 396 611 648 682 688 700 739 756 761 862 885 8013 37 85 185 223 285 364 382 394 414 416 449 453 462 463 498 522 558 636 678 694 811 902 938 951. 9025 212 265 335 476 522 569 578 698 842 949 980 997.

10035 61 66 75 182 270 403 436 595 659 689 740 742 915 920 933 955 960 984 993 998. 11064 80 242 280 304 307 318 412 417 470 512 626 658 708 859 917 928. 12046 102 106 201 216 241 417 471 514 518 541 559 570 625 643 694 720 727 739 755 780 869 877 883 898 925. 13012 105 242 273 295 317 395 459 541 700 702 732 812 842 870 908 909 927 952. 14039 138 253 375 404 534 610 624 763 770 792 793 825 835. 15089 241 270 301 423 429 449 466 486 685 694 706 738 743 966. 16024 73 109 164 283 331 481 552 560 668 710 747 790 813 943 945. 17067 131 143 266 292 321 326 408 458 472 505 564 573 608 635 737 881 916 932. 18080 295 324 333 449 565 638 664 764 896 909 980. 19070 92 186 208 220 232 260 360 377 467 508 533 634 643 673 716 780 795 820 827 975.

20060 125 132 135 159 371 397 428 496 575 581 754 846 864 881 935. 21107 164 183 224 333 359 474 551 618 671 787 890 982. 22100 105 185 236 366 381 460 485 625 809 841 889 923 931 939. 23042 128 154 215 217 221 222 289 390 491 574 578 636 709 741 855 860 964. 24048 209 212 264 304 333 341 378 467 469 499 527 531 578 591 642 679 682 768 816 960. 25017 97 104 301 329 334 536. 26116 279 339 511 556 602 748 773 801 910 932. 27012 218 257 263 288 296 326 336 368 398 426 436 441 501 526 554 582 717 746 752 948 979. 28061 91 114 163 173 275 383 439 457 459 569 614 671 696 740 759 771 899 936 949 968. 29008 21 64 68 99 139 149 179 237 260 381 440 451 510 528 597 614 637 664 672 676 745 872 904.

31040 158 373 408 409 485 558 596 603 625 719 763 850 968 975. 31011 51 16 107 229 261 365 507 512 527 659 735 752 788 863 898 928 946 999. 32027 215 317 383 420 431 438 467 517 672 677 745 760 877 880 921. 33112 173 221 244 254 267 268 279 425 408 469 700 859 882 952 959 979. 34018 92 152 275 311 356 361 373 598 784 823. 35002 4 24 51 115 207 216 234 237 315 321 429 470 479 485 662 718 858 864 866 887 894. 36066 201 222 292 318 339 400 538 827 845 856 887 891 925. 37258 269 301 389 393 399 496 528 577 623 667 722 737 870 932 951,

38055 136 152 156 180 183 222 470 495 518 599 738 787 813 814 843 866 900 906 907 991. 39003 5 61 129 277 278 555 652 790 856 885 887 928 961 962.

40046 358 518 528 543 724. 41087 111 332 398 401 499 510 547 565 746 818 839 870 946 953 976. 42026 31 51 78 159 252 278 344 444 459 521 592 662 733 765 858 882 896 944 967. 43052 60 133 352 353 364 396 499 575 932. 44088 110 111 112 146 168 338 364 444 446 492 584 590 623 646 708 764 821 826. 45007 189 240 247 260 269 368 443 467 492 549 648 688 690 727 756 761 850 884 955 986. 46012 94 198 248 318 335 364 429 466 478 501 514 562 650 681 924 975. 47025 58 59 66 121 135 321 345 406 429 437 440 552 569 580 613 639 648 650 697 852 947 962 981 999. 48007 15 173 183 195 249 253 263 418 423 746 870 883 923 939 961 987. 49003 81 254 389 442 448 499 503 567 589 598 631 636 693 823 832 929.

50026 34 281 342 400 433 435 445 512 661 703 708 719 727 765 860 872 911 940 981 996. 51040 123 274 324 333 429 457 500 511 518 657 698 746 776 825 982 984. 52008 174 214 246 251 461 653 693 726 790 869 901 951 965 971. 53021 90 101 124 133 180 223 264 270 316 322 490 521 595 658 667 720 898 916 990. 54056 80 113 136 155 252 266 459 473 499 535 542 851 967. 55038 314 432 474 537 691 693 718 817 842 848 858 892 972 966 976. 56055 89 90 91 108 155 212 371 412 460 469 473 560 562 594 601 615 642 691 764 771 791 870 948. 57021 106 148 222 279 330 346 384 386 549 760 764 791 824 922 931. 58020 44 91 112 158 175 223 249 340 422 451 484 504 522 538 643 685 778 793 840 882 992. 59021 51 150 217 221 244 394 403 503 512 976.

60091 219 312 361 376 446 487 539 579 614 652 785 821 842 927 938. 61020 74 89 91 123 132 160 268 315 331 361 422 503 571 606 643 649 660 750 765 803 883 913. 62049 85 148 190 271 287 297 340 427 440 471 472 528 566 618 653 661 672 673 816 840. 63031 78 94 138 141 144 210 255 354 391 429 446 484 548 572 637 644 675 682 716 782 788 856 873. 64005 47 65 120 153 292 345 371 393 412 580 692 756 770 774 882 977. 65013 66 150 220 302 425 428 593 749 761 801 867 875 926 947 988. 66027 72 113 136 181 245 252 390 403 408 430 457 623 630 659 798 862 911 956 979. 67019 93 101 102 111 116 142 182 223 254 322 725 751 846 915 919. 68048 76 116 118 166 438 457 543 570 616 678 778 797 850 988. 69108 119 176 196 217 224 264 336 544 591 631 645 712 731 747 842 846 853 979.

70017 72 111 132 140 495 498 588 617 839 846 873 916 929. 71000 3 24 260 474 486 533 754 857 956 990. 72087 90 129 197 217 223 238 278 462 495 607 644 688 689 719 747 767 877 879 881 882 891 919 967 968. 73055 98 298 314 362 395 531 591 670 791 802 808 864 876 889 891. 74030 126 131 193 223 244 304 321 351 371 384 468 656 759 803 814 841 871 893 904 934 981. 75096 166 203 215 221 225 292 317 365 380 416 496 540 647 812 871 919 935 941 965. 76065 317 332 354 381 382 460 509 519 607 618 691 722 782 839. 77000 196 197 253 264 303 443 510 665 804 818 835 856 943. 78129 172 209 213 322 335 337 359 367 372 434 475 558 824 842 859 923. 79091 166 299 440 446 510 515 529 599 632 798 809 837 933.

80047 140 209 232 444 500 513 520 542 605 717 861 938 840 965 970. 81010 19 47 79 132 155 232 282 299 324 344 436 503 504 511 566 567 638 755 938 980. 82058 89 221 235 240 391 425 523 525 645 686 724 732 738. 83009 88 96 125 305 352 353 490 492 531 582 604 612 670 680 834 861 937 966 987. 84104 117 142 143 183 306 307 348 404 420 515 568 665 937 954 976. 85025 127 204 289 318 343 389 516 532 566 596 722 926 951. 86084 152 165 166 167 219 275 383 386 491 514 566 573 623 650 689 726 727 771 778 855 898. 87216 264 344 549 573 617 652 689 403 715 736 782 869 961. 88029 74 78 91 103 124 220 240 266 278 344 414 599 631 692 865 872 958 965 967. 89011 60 295 412 461 468 475 481 492 535 592 760 831 889 907 909.

90030 39 69 77 180 189 303 346 379 464 467 474 490 514 518 717 820. 91041 179 313 461 494 521 714 756 876 946 986 994. 92039 59 99 118 175 186 218 309 363 401 473 522 532 666 764 776 848 988. 93037 60 155 162 168 181 216 249 270 274 295 470 490 509 577 642 655 678 748 762 833 936 937 943. 94041 85 117 129 147 169 256 268 411 452 508 921 955.

Hirschberg den 9. Mai 1862.

Heute sollte der Sommer-Cursus der turnenden Jugend des hiesigen Gymnasiums beginnen und eine besondere Festlichkeit, indem eine Anzahl hiesiger Damen der Turn-Jugend eine sehr werthvolle weißseidene, goldgestickte Fahne zum Geschenk gemacht hatten, leitete dieselbe ein. Unter Vortritt des El..erschen Musikchors begab sich die Turnerschaar, von den Lehrern des Gymnasiums begleitet, nach dem Turnplatze, woselbst die geehrten Geberinnen deren Ankunft erwarteten. Der Uebergabe folgte eine Rede des Directors des Gymnasiums, welche mit einem Lebehoch auf die betreffenden Damen, einem Hurrah auf Se. Majestät den König und einem Gleichen auf das preußische und deutsche Vaterland, schloß. Ein plötzlich ausbrechendes heftiges Gewitter störte die schöne Feier, an welcher ein großer Theil der Stadtbewohner den regsten Antheil nahm. Das Turnen konnte daher nicht beginnen und mußte dasselbe bis zum nächsten Dienstage verschoben werden, wo, wenn das Wetter günstig, ein nochmaliger Umzug unter Vortragung der Fahne und Musikbegleitung, stattfinden soll.

Malz-Extract.

Wenn **Malzextract** das Ein und Alles für Brust- und jegliches Leiden der Menschen sein soll, so wird es Pflicht sein dieses unübertreffliche Heilmittel auch dem armen Kranken für ein Billiges zugänglich zu machen; die Mühe der Bereitung ist das Theuerste und — was hat der Mensch ohne Mühe?

Man nehme also frisch weg eine beliebige Menge geschrotenen Malzes, gieße bei fleißigem Umrühren so viel kaltes Wasser auf, daß dasselbe 2 Zoll über ersteres reicht und lasse den dünnen Brei 8 Stunden stehn. Nachdem man denselben auf ein leinenes, oder besser flanellenes Tuch gegossen und durchgeseihet hat, wird das Malz noch einmal mit derselben Menge kalten Wassers ausgezogen und wie das erstemal verfahren. Die also erhaltenen beiden Flüssigkeiten werden zusammengegossen, bis auf den 4ten Theil eingekocht, sodann 12 Stunden zum Absetzen bei Seite gestellt, das Satzmehl mittelst Aufgießen des Ganzen auf ein Flanelltuch vom flüssigen getrennt und letzteres zu starker Syrupdicke eingedampft! — Großmann.

(Nebst Beilage.)

Familien - Angelegenheiten.

Verlobungs - Anzeige.

4154. Als Verlobte empfehlen sich:

Ottilie Gottselig,

Robert Hoffmann, ev. Lehrer.

Stadt Gostyn, den 11. Mai 1862. Stadt Kurnick,
Prov. Posen. Prov. Posen.

Todes - Anzeige.

4167. Nach neunjährigen langen schweren Leiden entschlief heute früh sanft im Herrn unser gute Gatte und Vater der Freibauergutsbesitzer

Johann Gottlieb Siegismund Langer

in einem Alter von 58 Jahren, nachdem er vor bereits einem Jahre, unsern ältesten hoffnungsvollen zwanzigjährigen Sohn zu Grabe tragen sehen mußte, ohne ihn begleiten zu können; seine entseelte Hülle ruht jetzt in stiller Gruft, an der Seite unsers schmerzlich betrauerten Sohnes, uns aber bleibt die Hoffnung eines frohen Wiedersehens.

Diese betrübende Anzeige widmen zum Troste in ihrem großen Schmerze allen Freunden und Bekannten des theuren Heimgegangenen mit der Bitte um stille Theilnahme:

Nieder-Merzdorf den 9. Mai 1862.

Verw. Marie Rosina Langer geb. **Schubert.**
Johann Gottlieb Langer, als einziger Sohn.

Kirchliche Nachrichten.

Getraut.

Landeshut. D. 4 Mai. Wittwer Herrmann Markstein, Fabrikarb. zu Nd.-Zieder, mit Anna Auguste Kasper zu Vogelsdorf. — Ehrenfried Schubert, Hofearb. zu Krausendorf, mit Juliane Beate Förster das. — D. 5. Karl Wilhelm Raupach, Dienstknecht zu Krausendorf, mit Juliane Beitermann das. — Herrmann Aug. Rudolph Rösler, Glasermstr. zu Bolkenhain, mit Marie Johanne Ernestine Finke zu Vogelsdorf — Christ. Ehrenfr. Schöbel, Tagearb. zu Nd.-Schreibendorf, mit Christiane Karol. Henriette Trals das. — Karl Friedrich Wilh. Gabler, Kutscher, mit Karol. Rolke a. Nd.-Blasdorf. — Julius Wilh. Hoffmann in Alt-Weisbach, mit Ernestine Wilhelmine Rummler das. — Aug Rüffer, Freigärtner zu Johnsdorf, mit Johanne Christiane Reimann aus Schreibendorf. — D. 6. Johannes Holick, Schuhmachergef., mit Jgfr. Marie Wittig. — Jggs. Karl Weirauch, Freigärtner in Johnsdorf, mit Jgfr Christiane Bönisch das. — Friedrich Aug Sagasser, Inw. zu Johnsdorf, mit Marie Karol. Christiane Kluge zu Nd.-Zieder.

Friedeberg. D. 4. Mai. Rudolph Förster, Tischler, mit Marie Peter aus Sebastianberg in Böhmen.

Goldberg. D. 27. April. Alexander Kahlert, Schlosser, mit Jgfr. Johanne Menzel. — D. 4. Mai. Tschentscher, Schneider, mit Jgfr Karol. Luise Dittrich. — Heinrich Jäkel, Tagearbeiter, mit Helene Müller. -- D. 5. Karl Schenk, Schuhmacher aus Wolfsdorf, mit Jgfr. Ernestine Schramm.

Bolkenhain. D. 4. Mai. Jggs. Karl Gottlieb August Seibt, mit verw. Frau Hausbes. und Garnhändler Johanne Christiane Koch gb. Schwedler. — D. 5. Jggs. Ernst Wilhelm Exner, Rathskellerpächter zu Jauer, mit Jgfr. Henriette Ernest. Pohl zu städt. Wolmsdorf. — Wittwer Karl Ernst Adolph, Häusler u. Schmiedemstr. zu O.-Wolmsdorf, mit Jgfr. Emilie Antonie Bertha Sturm das. — D. 6. Herr Friedrich Wilhelm Beyer, Kunstgärtner zu Landeshut, mit Jgfr. Karoline Rosalie Bertha Hempel.

Geboren.

Schmiedeberg. D. 1. Mai. Frau Schuhmachermstr. Güttler e. T. — D. 4. Frau Holzmüller Krebs e. S.

Landeshut D. 26. April. Frau Tagearb. Thurm e. T. — D 27. Frau Lehrer Opitz zu Johnsdorf e. S. — D. 28. Frau Fabrikarb. Springer zu Krausendorf e. S. — Frau Gartenbes. Henke das. e. S.

Volkersdorf. D. 27. April. Frau Hausbes. u. Zwirnfabrik. Richter e. S. — Frau Hausbes. u. Weber Baumert e. T. — D. 3. Mai. Frau Gärtner u. Weber Heinrich e. S. — D. 5. Frau Schneidermstr. Kriebel e. S.

Greiffenberg. D. 28. März. Frau Fabrikbes. Hartmann e. T., Friederike Franziska Margarethe. — D 31. Frau Fleischer Rosemann e. S., todtgeb. — D. 4. April. Frau Großschäfer Nicolmann zu Neundorf e. T., Ernestine Auguste. — D. 9. Frau Maurer Ellsel e. T., todtgeb. — D. 10. Frau Häusler Wieland zu Gr.-Stöckigt e. T, Anna Mar. Ernestine. — D. 13. Frau Handelsmann Matthes das. e. T., Anna Marie. — D. 15. Frau Weber Frenzel das. e. T., Marie Pauline. — Frau Händler Nerger zu Mühlseiffen e. T, Anna Auguste.

Goldberg. D. 30. März. Frau Rathsherr Günther e. S., Karl Eugen Lothar. — D. 7. April. Frau Tuchmacher Kretschmer e. T., Anna Ernestine Pauline — Frau Schmiedegesell Plischke e. T., Auguste Luise Marie. — D. 16. Frau Maurergesell Bartsch e. S., Johann Karl Herrmann. — D. 26. Frau Schneider Dehmel in Neudorf Zwillingssöhne, Johann Karl Eduard Paul u. Paul Oskar Hugo.

Bolkenhain. D. 28. April. Frau Schlichter Heidersbach e. T. — Frau Hausbes. Schubert e. T. — Frau Freistellbesitzer Walter zu Nd.-Wolmsdorf e T. — D. 30. Frau Handelsmann Göthert e. S. — D. 4. Mai. Frau Haushalter Raupach e. S.

Gestorben.

Landeshut. D. 29. April. Friedrich Wilhelm, Sohn des Fabrikarb. Springer zu Krausendorf, 2 J. 6 M. 10 T. — D. 4. Mai. Gustav Wilhelm Julius, Sohn d. Sattlermstr. Schidetanz, 6 J. 8 M. 9 T. — D. 6. Mathilde Auguste Ernestine, Tochter des Freihäusler Kühn zu Nd.-Leppersdorf, 17 J 8 M. 13 T. — Gustav Herrmann, Sohn des Hofegärtner Pohl zu O.-Leppersdorf, 6 J. 8 M. 1 T. — D. 7. Gottlieb Gläser, gewes. Todtengräber, 63 J.

Friedeberg. D. 18. April. Karl Heinrich Adolph Schier, Schönfärbergef., 21 J. 7 M. 6 T. — D. 3. Mai. Paul Oswald Adolph, einz. Sohn d. Schuhmachermstr. Erm, 7 J. 3 M. 21 T.

Volkersdorf. D. 26. April. Anna Auguste, einz. Tochter des Gärtner u. Weber Kubitscheck, 1 J. 7 M.

Greiffenberg. D. 20. April. Fräulein Karoline Minke aus Hertwigswaldau b. Jauer, 38 J. 7 M. — D. 1. Mai. August Wilhelm, Sohn d. Kfm. Hrn Rhodius, 2 J. 1 M. 18 T.

Goldberg. D. 30. April. Frau Schuhmacher Kahl geb. Langnickel a. Flensberg, 64 J. 2 M. — D. 1. Mai. Christian Röhnsch, Bürger, 79 J.

Bolkenhain. D 29. April Richard Oskar Gustav, Sohn des Handelsmann Schön, 3 M. 10 T.

Hohes Alter.

Greiffenberg. D. 24. April. Herr C. A. Götze, Lohgerbermeister, 82 J. 4 T. — D. 25. Verw. Weber Zimmer, Christ. geb. Frentzel, 87 J. 3 M.

Blitzeinschlag.

Am 9. Mai c., Nachmittags 6 Uhr, traf ein Blitzstrahl den Ableiter einer Scheuer in Mühlseiffen, fuhr an demselben hinunter und entzündete einen Balken am Fuße der Scheuer; gerade an der Stelle, an welchem der Blitz-Ableiter sich in die Erde senkt. Schnelle Hülfe löschte den entstandenen Brand.

Literarisches.

Neuigkeit von der Leipziger Messe:

Kleine Haus-Concerte

für das Pianoforte *vierhändig* nach volksthümlichen Melodieen der schönsten Opern-Gesänge, Lieder, Tänze etc. ausgewählt und bearbeitet von *P. SCHUBERT*.

Vollständig in 2 Heften à (*nur*) 15 Sgr.

Diese Sammlung enthält die beliebtesten Stücke aus den so beifällig aufgenommenen zweihändigen Klavierwerken „*Die jungen Musikanten*" (5 Hefte à ½ Thlr.) und „*Für kleine Hände*" (75 kleine heitere Stücke für 15 Sgr.) Die Discant-Partie ist ganz leicht und ohne Octavenspannung

Vorräthig in der

M. Rosenthal'sche Buchhandlung
(Julius Berger).

4189.

4149. **Sonntag den 18. Mai, Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst der freien Religions-Gemeinde zu Friedeberg a. Q.**

Unter dem Titel:

Höre, mein Volk, die Stimme Gottes Deines Herrn.

Ein Wort, ein zeitgemäßes, an die Kinder Gottes in schwerer Zeit ist ein neuer Druck veranstaltet worden und werden 100 Exemplare zu 2 rthl., einzelne zu 1 sgr., in größeren Partien pro Stück zu 6 pf. verkauft. Etwaiger Ertrag ist zu einem wohlthätigen Zwecke. Bestellungen werden gern ausgeführt von der Buchhandlung der Herren Küntzel & Beck in Berlin, Wilhelmsstraße Nr. 115, wie ebenfalls vom Unterzeichneten.

Unter andern Nachfragen war eine Bestellung mit folgender Begleitung versehen:

Ich bin Ihnen sehr für die Zusendung dankbar. Solche Perlen kann man nicht ungenutzt lassen und ich bitte mir recht schnell für inliegenden 1 rthl. noch welche zu senden. Möchte es doch Manchem eine Weckstimme sein, ein Trostwort ist es uns entschieden. (Es grüßt Sie ꝛc.)

Buchwald bei Schmiedebeberg i/Schl., im Mai 1862.

Schiller,
Sercetair u. Kassirer der Buchwälder Bibelgesellschaft.

4190. **Gustav-Adolph-Verein.**

Zur General-Versammlung auf Freitag, den 16. Mai, Abends 5 Uhr, werden die Mitglieder des Vereins zu recht zahlreicher Betheiligung in die Wohnung des Vorsitzenden, Pastor Henckel, eingeladen.

Gegenstände: 1) Wahl von Abgeordneten für die Provinzial-Versammlung zu Ratibor; 2) Bestimmung der Liebesgabe für eine hülfsbedürftige Gemeinde.

Hirschberg, den 12. Mai 1862.

Der Vorstand des Vereins.
Henckel. Anders. Finster. Lampert. Lungwitz. Westhoff.

3991. **Mineralbad Schwarzbach bei Wigandsthal,**
Eröffnung Mitte Mai,
empfiehlt zur gütigen Beachtung ergebenst Gustav Willhelm.

3888. **Bade-Eröffnung.**

Die hiesigen Mineral-Quellen (Stahl) werden den 1. Juni eröffnet Hirschberg i. Schl., den 1 Mai 1862

Die Bade-Verwaltung.

4054 **Das Mineralbad zu Wiesau,**

¼ Stunde von Bolkenhain, wird am 15. Mai d. J. eröffnet. Dasselbe hat sich bisher für Gicht, Rheumatismus, Unterleibsleiden, Bleichsucht und Nervenschwäche außerordentlich heilsam bewährt.

Anmeldungen bittet man rechtzeitig an die unterzeichnete Bade-Inspektion zu richten.

Wiesau bei Bolkenhain den 4 Mai 1862.

Die Bade- und Brunnen-Inspektion.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4139. Die mit der Absteckung und Vermessung der Gebirgsbahnlinie zur Zeit zwischen Hirschberg, Boberröhrsdorf und Mauer beschäftigten Kgl. Bau-Beamten haben wiederholt bei uns darüber Beschwerde geführt, daß die Stangen und Pfähle, mit denen sie die Bahnlinie markiren, von Dritten, während sie auf einer anderen Stelle mit ihren Arbeitern beschäftigt sind, herausgerissen, theils versetzt werden.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß dergleichen Unfug Strafe bis zu 50 rtl. oder 6 Wochen Arrest nach sich zieht. Hirschberg, den 11. Mai 1862.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

4146. Bekanntmachung.

Der Posten eines Polizei-Sergeanten hierselbst, mit welchem ein Gehalt von 15 Thaler monatlich und freier Wohnung oder 16 Thaler jährliche Wohnungsentschädigung verbunden ist, soll sofort anderweitig besetzt werden. Die Stellung einer Caution ist nicht erforderlich. — Qualificirte civilversorgungsberechtigte Bewerber haben sich, womöglich persönlich, bei uns zu melden.

Jauer, am 7. Mai 1862.

Der Magistrat.

3269. Oeffentliches Aufgebot.

Das auf den Namen der Hedwig Werner zu Crommenau ausgestellte, über 100 Thlr. in Worten Einhundert Thaler lautende Sparkassenbuch No. 9357 der städtischen Sparkassen-Verwaltung zu Hirschberg ist der Hedwig Werner verloren gegangen. Jeder, der an dem verloren gegangenen Sparkassenbuche irgend ein Anrecht zu haben vermeint, hat sich bei dem unterzeichneten Gerichte und zwar jedenfalls spätestens in dem

am 19. Juli 1862, Vormittags 11 Uhr

anstehenden Termine zu melden und sein Recht näher nachzuweisen, widrigenfalls das Buch für erloschen erklärt und der Verliererin ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden wird.

Hirschberg den 2. April 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

4127. Oeffentliche Bekanntmachung

Der Konkurs über den Nachlaß des Leimfabrikanten Friedrich Wilhelm Knoll zu Semmelwitz ist beendet.

Jauer, den 2. Mai 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

4142. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß von Montag den 12. d. Mts. ab, die Fahrbrücke über den Bober zu Rohrlach, wegen Neubaues derselben, bis auf Weiteres gesperrt bleiben muß.

Rohrlach, den 10. Mai 1862 Das Dominium.

4153. Auction.

Montag d. 19. Mai c., Vorm. 9 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auctionslokale einige Pfand- und Nachlaßsachen, unter Anderem 2 Fernröhre, 8 Stück geätzte Scheiben, eine Meßkette und eine Hartig'sche Cubiktabelle gegen baare Zahlung versteigern

Hirschberg den 8. Mai 1862.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts.

Tschampel.

4057.

Holz-Auction.

Aus dem diesjährigen Schlage des Falkenberger Dominial-Forstes, dicht bei Blumenau, sollen

Mittwoch den 21. d. M., von früh 9 Uhr ab,

3 Klftr. eichne Scheite,
4 = dto. Stöcke und
100 Schock eichen Schälreisig

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden; wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden daß die Abfuhre des Holzes außerordentlich bequem ist.

Blumenau, den 6. Mai 1862.

Die Forstverwaltung.

4165. Den 18. Mai c, Nachmittags von 3 Uhr ab, wird im Schulhause zu Vogelsdorf bei Landeshut der Nachlaß des Lehrers Herzog, bestehend in Meubles, Kleidern, Büchern, Porzellan, einem guten Forte-Piano, Topfblumen, Gewächsen 2c. meistbietend verkauft.

Vogelsdorf den 10. Mai 1862.

Das Ortsgericht.

4126.

Mühlen-Verpachtung.

Die dem Dominium Neuland gehörige, hier belegene sogenannte Brettmühle mit Mahl- und Spitzgang, Brettschneide, Oelpresse, Knochenstampfe und Windmühle, nebst circa 15 Morgen Land soll vom 1. Juli d. J. ab im Wege des Meistgebots verpachtet werden.

Hierzu wird ein Termin auf

Dienstag den 27. Mai d. J.,

Nachmittag 3 Uhr im hiesigen Amtslokal anberaumt und können die Pachtbedingungen jederzeit hier eingesehen werden.

Neuland bei Löwenberg den 8. Mai 1862.

Die Güter-Verwaltung. Simon.

4141. **Pachtgesuch.**

Eine gut gelegene Wassermühle, womöglich mit einem französischen, einem deutschen, einem Spitzgange und hinreichender Wasserkraft, wird von einem zahlungsfähigen Pächter bald oder zu Johanni zu pachten gesucht. Auskunft darüber ertheilt die Expedition des Boten a. d. R.

3933. Ein Gasthaus, gleichviel Stadt oder Land, wird von einem zahlungsfähigen Pächter bald oder zu Johanni zu pachten gesucht, und werden Franco-Offerten unter Chiffre **A. B. C. 50 post restante Striegau erbeten.**

Zu verkaufen oder zu verpachten.

4195. In dem großen Kirchdorfe Kauffung, wo sich noch kein Schlosser befindet, bin ich Willens meine neuerbaute Schmiede als Schlosserwerkstatt unter sehr soliden Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen, weil ich wegen Kränklichkeit meine Profession nicht mehr betreiben will; auch steht viel Schmiedewerkzeug zum Verkauf.

Gottfried Hornig in Kauffung.

4198. **Gasthaus**

zu verkaufen oder zu verpachten.

Schneller Veränderung halber ist ein ganz massiv und schön eingerichtetes Gasthaus in einer lebhaften Kreisstadt, wobei nebst andern bedeutenden Räumlichkeiten, Tanzsaal und Stallung sich befindet, sofort am liebsten bei solider Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachten.

Wenn wie ehedem Fleischerei mit betrieben würde, so würde ein sehr gutes Auskommen gesichert sein.

Wo? sagt die Expedition des Boten.

Zu verkaufen oder zu vermiethen.

3989. Das Haus No. 88 zu Rudelstadt mit 4 Morgen Grundstück, 2 Stuben, einem Stall und einer Scheune, ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer C. E. Hoffmann in Bolkenhain.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4152. **Aufforderung.**

Derjenige Herr Anonymus, welcher mir am 6ten d. Mts. ein unfrankirtes Schreiben, in welchem statt der Unterschrift N. N verzeichnet war, per Post zusandte, wird hiermit aufgefordert, seinen Namen, Character und Wohnort sofort zu nennen.

Hockenau, den 10. Mai 1862.

Hoffmann, Commissionair.

*

4177. **Etablissement-Anzeige.**

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als **Glasermeister** etablirt habe; ich empfehle mich ebenso zur Uebernahme von Neubauten, betreffend die Glasarbeit, sowie auch aller in mein Fach schlagender Reparaturen. Bilder und Spiegel werden mit Goldleisten eingerahmt. Da es mein Bestreben sein wird durch gute Arbeit wie stets solide Preise das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen, so bitte ich mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Den Herren Tischlern empfehle ich ein Sortiment reines weißes Tafelglas zu billigen Preisen zum Verkauf.

Bolkenhain im Mai 1862.

Herrmann Rösler, Glasermeister,
wohnhaft im Hause des Färbermeisters Herrn Seidel.

Höchst wichtig für Augenkranke.

Herr M. Reichel in Würzburg (Bayern) ist im Besitze eines **Augenbalsams,** von dessen vorzüglicher Heilkraft und sicheren Wirkung ich mich in so vielen Fällen überzeugte, daß ich mich verpflichtet fühle dieses ausgezeichnete Mittel allgemein bestens zu empfehlen.

4174.] Dr. Müller, prakt. Arzt.

4145. Am 26. April c. habe das am hiesigen Platze unter der Firma: **Ed. Siegert's Wwe.** bestandene Colonial-Waaren-Geschäft, verbunden mit Rum-, Sprit- und Liqueur-Fabrik mit sämmtlichen Passivas und Activas käuflich übernommen, und werde dasselbe unter der Firma:

Ed. Siegert

in bisheriger Weise fortführen.

Das meiner verstorbenen Mutter geschenkte Vertrauen bitte auch auf mich übertragen zu wollen.

Parchwitz, den 9. Mai 1862. **Ed. Siegert.**

4124. Zum sofortigen Verkauf werden nachgewiesen: „Wirthschaften verschiedener Größe, frequente Wirthshäuser und ein sehr rentables massives Haus mit 19 „Piecen in einem Badeorte. — Preise billigst. — Gleichzeitig „liegen mehrfache Anträge vor, zur sichern und vortheilhaf- „ten Unterbringung verschiedener Kapitalien, weshalb Ka- „pitalisten höflichst ersucht werden, sich vertrauensvoll zu „wenden an das Agentur- u. Vermieths-Comptoir des Commissionair Sander in Altwasser bei Waldenburg.

4136. **5 Thaler Belohnung**

sichere ich Demjenigen zu, der mir das lügenhafte Subject, welches den anonymen gegen mich gerichteten und an die Tschischdorfer Polizeiverwaltung adressirten Brief geschrieben hat, so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

August Müller in Tschischdorf.

4135. Die dem Tischlergesellen Weimann in Radschin angethane Beleidigung nehme ich zufolge schiedsmännischen Vergleichs zurück. Bruchmann in Kauffung.

4196. Abbitte an die Peisker'schen Eheleute wegen von der Unterzeichneten ausgesprochenen ehrenwidrigen Reden, welche schiedsamtlich verglichen. Vor Weiterverbreitung wird gewarnt.

Emilie Herden.

4175. **Gasthof-Verkauf.**

Der renommirteste, realberechtigte Gasthof einer Stadt Schlesiens mit bedeutender, sehr gut bestellter Landwirthschaft, ist Krankheitshalber zu verkaufen. Anzahlung 3 bis 5000 rtl. Nachweis gibt die Exped. des Boten.

3952. Ein Kretscham mit zehn Scheffel des besten Grundstücks, in einem großen Dorfe, kaum ½ Stunde von der Kreisstadt entfernt, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen, worüber den Käufern auf frankirte Briefe nähere Auskunft gratis ertheilen wird der Hausbesitzer Rösler in Löwenberg.

4050. **Vortheilhaftes Anerbieten.**

Eine Gastwirthschaft, ohnweit der Bahnhauptstraße der Stadt gelegen (mit 20,000 Einwohnern) steht sofort zum Verkauf. Kaufpreis 7400 Thlr. Anzahlung 2750 Thlr.

Anfragen sind in der Expedition des Boten niederzulegen unter der Adresse **P. K.**

4051 **Für Gastwirthe.**

Ein comfortable eingerichtetes Restaurationslokal, am Ringe gelegen, zu welchem ein Eiskeller gehört, und welches stark frequentirt wird, ist unter sehr soliden Bedingungen in einer größeren Provinzialstadt Oberschlesiens verkäuflich. Offerten werden unter Chiffre: **H. W.** poste restante Oppeln portofrei erbeten.

4053. **Hausverkauf.**

Ein in Frankenstein auf einer der belebtesten Straße im geschmackvollen Styl erbautes, belegenes massives Haus von 2 Etagen, bestehend aus 12 heizbaren Zimmern, Kochstube, Küche, Kellerräumlichkeiten, Hinterhaus, Hof, Garten und Brunnen, was sich auch zu einem kaufmännischen Geschäft eignen würde, ist preiswürdig bei 3000 rtl. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich recht bald an den Besitzer, Lederhändler Schönwiese, Oberstraße No. 26, wenden.

4130. **Mein sub Nr. 2 in Gräbel, im Kreise Bolkenhain gelegenes, ganz massives Haus mit 6 Stuben, nebst einem halben Morgen Acker und etwas Gemüse- und Grasegarten, so wie einigen Obstbäumen bin ich, wegen Krankheit meines Mannes, Willens sofort aus freier Hand zu verkaufen. Auch ist eine eingerichtete Krämerei vorzufinden. Kaufbedingungen sind bei der Eigenthümerin selbst einzusehen. Josepha Haider.**

4197. Ein massives, feuersicher gelegenes Wohnhaus mit 6 Stuben, Hofraum und großem Garten, in Goldberg, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere Junkernstraße bei Stolle zu erfragen.

4157. Eine Wassermühle mit 3 Gängen, französischem, deutschem und einem Spitzgang, mit ausreichender Wasserkraft, 10 Scheffel Acker, schönem Obst- und Grasegarten, ist veränderungshalber zu verkaufen, oder auf eine Ackerwirthschaft zu vertauschen. Näheres ist zu erfahren beim

Glöckner Theidel in Bolkenhain.

4166 **Mühlen = Verkauf.**
Eine gutgebaute massive Wassermühle, verbunden mit sehr rentabler Bäckerei, die einzige in einem großen Dorfe, ist Veränderung halber sofort zu verkaufen. Ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere bei E. Rudolph in Landeshut.

4163. In einem belebten Kirchdorfe zwischen Goldberg und Löwenberg ist ein Haus für einen verhältnißmäßig billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere beim Schneidermeister Prenzel in Mois.

4170. Eine in gutem Bauzustande sich befindende, nahe bei der Stadt gelegene Gärtnerstelle mit Acker-, Obst- und Grasegarten, worauf nur sehr geringe Abgaben lasten, ist bald zu verkaufen. Preis 800 Thlr. bei 1 bis 200 Thlr. Anzahlung. Nähere Auskunft darüber giebt Herr Kaufmann Friebe in Kupferberg sowie Herr Webermeister Friebe zu Rohnau.

4187. **Gebackene Aepfel,**
geschält und vom Kernhaus befreit, als Compot sehr schön, empfiehlt **Carl Samuel Häusler in Hirschberg.**

4047. Im Rettungshause zu Goldberg werden noch gesunde Grains verkauft.

Seesalz zum Baden
4018. bei **Eduard Bettauer.**

3993. Blutschwämme. Speckgewächse, Grützbeutel, sowie Gewächse aller Art entfernt **ohne Operation** Wundarzt **Andres** in Görlitz.

4048. Zwei Fohlen von guter Race, einjährig, ingl. eine 4sitzige gut gehaltene Victoria-Chaise und ein fast neuer offener Jagdwagen sind wegen Umzugs billig zu verkaufen in Hinter-Mirchau zwischen Jauer und Schönau beim herrschaftlichen Kutscher Dathe.

3950. Auf dem Kramsta'schen Gute zu Schmiedeberg sind im Mutterleibe importirte Holländer Bullenkälber zur Zucht zu verkaufen.
A. Hansen, Gutspächter.

Von Pohland's- und Seidenhühnern sind **Eier zum Brüten** abzulassen; beide rein gezüchtet.
Langhelwigsdorf bei Bolkenhain. Walter,
4178. herrschaftlicher Gärtner.

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte
weisse Brust-Syrup
aus der Fabrik von
G. A. W. Mayer in Breslau
2 ℳ / ½ Fl. 1 ℳ / ¼ Fl. ½ ℳ
ist ächt zu haben
bei **Robert Friebe** in Hirschberg,
Traugott Kühnöhl in Hohenfriedeberg,
Theodor Brüchner in Greiffenberg,
bei **S. G. Scheuner** in Friedeberg a. Q.
und bei **E. Rudolph** in Landeshut.

4064. Das **Neueste** und **Eleganteste** in
En tout cas & Marquisen
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl **M. Urban.** Innere Langstraße.

4192. Von der Messe retournirt, empfehle ich mein gut assortirtes **Galanterie-** und **Kurzwaaren-Lager** en gros & en detail zur gütigen Beachtung. **H. Bruck.**
Mein Knopflager ist wieder vollständig assortirt.

4185.
Spazier-Stöcke,
das Neueste und Schönste, eignes Fabrikat, wie aus den besten Fabriken, sowie
Wiener Meerschaum-Waaren
in größter Auswahl und möglichst billigen Preisen empfehlen:
Ernst Gerber & Sohn, Drechsler.
Reparaturen, an bei uns gekauften Stöcken, werden unentgeltlich gefertigt.

Avis.

3452. Einem hochgeehrten Publikum erlaube mir die ganz ergebene Anzeige, daß mein Lager von Porzellan mit den besten und schönsten Gegenständen so vollständig assortirt ist, daß ich jeder Anforderung genügen kann.

Besonders mache ich darauf aufmerksam, daß

Kaffeeservice, Kuchenteller und Tassen

nach dem neuesten Geschmack decorirt in großer Auswahl wieder vorräthig sind, und empfehle ich alles zum möglichst billigen Preise gütiger Beachtung.

Aufträge **en gros & en detail**, wie auch Decorationen, werden wie früher prompt ausgeführt.

Warmbrunn, den 12. April 1862. C. Hennigs.

4137. Ein 7octaviger Berndt'scher Flügel ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

4183. **Mein Schnitt- und Modewaarenlager ist jetzt durch das Eintreffen der Leipziger Meßwaaren für die Sommersaison aufs vollständigste sortirt und empfehle ich dasselbe einem hiesigen wie auswärtigen Publikum zu außerordentlich billigen Preisen.**

A. Buttermilch. Butterlaube No. 35.

4121.

Für Damen.

Recept: Haut, Gesicht und Hände blendend weiß zu machen, und jeden Makel derselben, Sommersprossen, Flecken, Röthe, gelbe, unreine Haut, Finnen, Mitesser, Flechten, Ausschlag aller Art, Leber- u. Muttermale 2c. sicher zu entfernen; gegen Postvorschuß von 1 rtl. Adresse **C. D. poste restante Werben** in der Altmark **franco.**

4133. Eine Kleinigkeit gut gehaltener vorjähriger Leinsaamen ist billigst abzugeben.

Jauer im Mai 1862. C. E. Kiesewalter.

4169. **Eine große Auswahl der neuesten Modewaaren, Tuche, Bucksking, Frühjahrs-Mäntel und Mantillen empfing von der Leipziger Messe u. empfiehlt zu äußerst billigen doch festen Preisen**

Prerauer in Landeshut.

4176. In der Ziegelei des Dominii Ober-Oertmannsdorf bei Marklissa sind, außer Dach- und Mauerziegeln, stets gut und scharf gebrannte Hohlziegel und Drainröhre verschiedener Dimensionen vorräthig.

4155. **Ein großer schöner Seidenspitz** ist zu verkaufen und zu erfragen im Gasthause zum Hammer in Greiffenstein.

4184. Offerte.

Um zu räumen

offerire ich **ächten Rigaer Kron-Saeleinsaamen** zu ermäßigten Preisen

F. W. Diettrichs Nachfolger

G. Gebauer.

Hirschberg, den 12. Mai 1862.

4159. **Insektenpulver,**

das sicherste Mittel gegen Wanzen 2c. empfiehlt

Robert Friebe.

4140. 12 Stück gut erhaltene **Bierachtel** von eichenem Holz, mit Eisen gebunden, sowie noch mehrere andere eichene Gebinde, sind preiswürdig zu verkaufen beim

Böttchermeister H. Prenzel Drahtziehergasse.

Auch habe ich eine Partie eichene Bretter und Pfosten von 1 bis 4" Stärke ganz rein und trocken zu verkaufen.

4199. Neue russische **Leinsaat** und **ächt baierischen Runkelrübensaamen** empfehle ich billigst in schöner **reeller Waare.**

Gotthard Streit in Goldberg.

4132. **Einem geehrten Publikum**

zu Hirschberg und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich eine Partie der schönsten Stereoskopen nebst Bildern zum Verkauf ausgestellt habe, das Stück mit 12 Bildern von 1 rtl. ab bis 10 rtl. (Lebensvergrößerung); verbunden mit einem Lager von Stahlfedern bester Fabrikate, 144 Stück von 5 sgr. ab, beste Schulfedern bis zu 20 Sgr. das Gros, doch nicht unter einem Gros, in Partien noch Rabatt.

Der Verkauf ist im Kirchkretscham.

Vom 15. Mai ab befindet sich der Verkauf obiger Stereoskopen in Warmbrunn beim Fleischermeister Herrn Liebich an der Zackenbrücke.

4147. **Ein- und zweispännige Wagen,** sowohl ganz neue als auch gebrauchte, stehen zu höchst soliden Preisen in Auswahl zum Verkauf vorräthig, und werden beim Kauf neuer Wagen auch alte dagegen angenommen bei

A. Mücke, Schmiedemeister und Wagenbauer in **Freyburg i. Schl.**

4172 **Runkelrüben-Pflanzen**

verkauft von **jetzt** ab fortwährend

Hirschberg. Verw. **M. Haeusler.**

3309. **Roth-Garne** alle Nummern empfing und empfiehlt zum billigsten Preise **en gros & en detail**

G. Ohnstein in Friedeberg a/Q.

4156. Auf dem Dom. Klein-Rosen, Kreis Striegau, stehen **300 Stück Schaafe,** und zwar: **114 Mutterschaafe, 131 Schöpse** und **55 Lämmer,** wegen Verminderung der Heerde zum Verkauf, und sind dieselben nach der Schur abzulassen.

Das Wirthschafts-Amt.

Das überaus reich assortirte Tuch-Lager

von

J. W. Gallewsky in Löwenberg, neben der Königl. Post,

empfiehlt nach Empfang der **Leipziger Meßwaaren, Tuche und Buckskins in allen Farben, Ripse, Tricots, Diagonals, Croisses und Velours,** auch zu completten Anzügen sich eignend; **franz. und engl. Beinkleider-Stoffe, wollene und halbwollene Sommerzeuge und W.-stenstoffe** aller Art zu den **bekannt allerbilligsten** Preisen. **J. W. Gallewsky** in Löwenberg, neben der Königl. Post.

4191 **Album's in Leder u. Holzschnitt empfiehlt zu billigen Preisen H. Bruck.**

4063. **Stroh-Hüte**

in größter Auswahl empfiehlt **M. Urban.** Innere Langstraße.

4193. **Blau Papier zum Wollepacken empfiehlt H. Bruck.**

4179. Eine neue, starke getheerte Dachrinne, 22 Ellen lang, liegt zum Verkauf No. 821 vor dem Burgthore.

Kauf-Gesuche.

4120 **Gute, frische, linde gesalzene Butter kauft fortwährend August Hein am neuen Thorberge.**

2412. **Zickelfelle,** in kleineren und größeren Parthieen kauft zum höchsten Preis **S. Ohnstein in Friedeberg a. Q.**

4194. 20 bis 30 Mille neue oder gebrauchte Ziegelbretter werden zu kaufen gesucht von

Gustav Liebig in Liegnitz.

4160. Ein junger gut eingefahrener und zugerittener Esel wird zu kaufen gesucht. Nächsten Donnerstag d. 15. d. M. zu melden event. vorzuführen im „Deutschen Hause" zu Hirschberg dem Müllermeister Enge.

4128. **Gutskaufgesuch.**

Ein Gut von 40 bis 60,000 Thlr. wird zu kaufen gesucht und kann 1/3 der Kaufsumme sofort baar angezahlt werden. Reflectanten wollen gefälligst Ihre Adresse, nebst genauem Anschlag, unter der Chiffre H. A. poste restante Bunzlau franco einsenden.

4109. Einen gebrauchten Damen-Sattel kauft der Sattlermstr. Schön in Hirschberg.

Zu vermiethen.

4158. Zwei Stuben mit Küche sind zu Johanni zu vermiethen bei Robert Friebe.

4186. Im General von Haine'schen Hause in Cunnersdorf ist von Term. Johanni d. J. ab eine Wohnung von 4 Stuben mit Entrée, Küche, Kammer, Bodengelaß und Gewölbe, auch Stallung für 2 Pferde und Wagenremise zu vermiethen.

4148. Eine freundliche möblirte Stube ist für die Sommermonate zu vermiethen im Weinhold'schen Garten.

Personen finden Unterkommen.

4125. Ein 2ter Violinist, erster Clarinettist, Hornist und Trompeter finden Engagement bei Unterzeichnetem. Das Nähere ertheilt auf portofreie Briefe

Carl Kolley, Stadtmusikus in Crossen a. O.

4188. Für meine Brauerei suche ich einen jungen kräftigen Arbeiter, und ist es wünschenswerth, wenn selbiger bereits in Brauereien thätig gewesen ist.

Hirschberg, den 12. Mai 1862.

J. Gruner, Stadtbrauermeister.

4129. **Einen Kleinschäfer**

sucht das Dominium Nieder-Schönbrunn bei Görlitz zum 1. Juli; derselbe erhält 30 Thlr. Lohn.

4173. Tüchtige Maurergesellen finden Beschäftigung bei dem Maurermeister C. Weinert in Polsnitz bei Freiburg.

4161. Eine tüchtige Schleußerin, die mit der Wäsche-Nätherei gründlich Bescheid weiß und bestens empfohlen wird, kann sich zu einem guten Dienst melden am 15. d. M. in Hirschberg im „Deutschen Hause“ bei dem Müllermeister Enge aus Petersdorf, um das Weitere zu erfahren.

Einen tüchtigen Töpfergesellen nimmt C. Scholz in Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

4151. Ein gebildetes, in Land- und Hauswirthschaft erfahrenes Mädchen wünscht zu Johanni die Leitung einer Wirthschaft zu übernehmen. Offerten werden unter der Chiffre **P. B. 10 Goldberg** poste restante erbeten.

Lehrlingsgesuche.

4138. Ein Knabe mit den nöthigen Schulkenntnissen, von rechtlichen Eltern und von auswärts, kann sofort in unserem Wein- u. Colonialwaaren-Geschäft ein Unterkommen als Lehrling finden.

Hirschberg den 14. Mai 1862.

J. G. Hanke & Gottwald.

4134. Ein Lehrling für ein Spezerei-, Taback- und Cigarren-Geschäft findet sofort ein Unterkommen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

4062. Ein Knabe, der Lust hat Posamentier zu werden, findet ein Unterkommen bei G. Franke, Schulg. No. 114.

Einen Lehrling sucht Tischlermstr. Neumann im langen Hause.

4150. Der Müllermeister Schreiber zu Ulbersdorf bei Goldberg nimmt alsbald einen Lehrling an.

4049. Einen Lehrling nimmt an

J. Löffler, Schlossermeister in Goldberg.

4056. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Sattlerprofession zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen bei J. Töpert, Sattlermstr. in Hartliebsdorf.

Gefunden.

4182. Eine Broche ist gefunden worden; Verlierer melde sich bei Kriegel in den Sechsstätten.

Ein langhaariger schwarzgefleckter Hund (mittler Größe) hat sich zu mir gefunden. Derselbe kann binnen 8 Tagen gegen Insertions- und Futterkosten bei dem Häusler Weniger No. 123 in Mühlseiffen abgeholt werden. (4162.)

4168. Ein dachsartiger Hund, schwarz mit gelben Flecken, hat sich am Sonntage bei mir eingefunden. Der Eigenthümer kann sich denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei mir abholen.

Landeshut. Zenker, Bäckermeister.

Verloren.

4123. Am Mittwoch den 7. d. M., ist auf dem Wege von Ullersdorf über Flinsberg nach der „grünen Koppe“ eine Brieftasche von braunem Leder, inwendig rother Seide, mit einem kleinen Notizbuche, einer Photographie und mehreren Visitenkarten verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Papierfabrik zu Ullersdorf abzugeben.

4090. Eine zweigehäusige silberne Taschenuhr, das äußere Gehäuse Schildplatte, nebst kurzer Stahlkette u. Schlüssel, ist am 8. Mai vom Kirchkretscham bis zum Maurermstr. Hrn. Altmann verloren worden. Der Finder, der solche bei Herrn Sturm im Kirchkretscham abgiebt, erhält ein gutes Douceur.

Geldverkehr.

500 rtl. bald u. **500** rtl. zu Johanni d. J. sind auf sichere Hypotheken auszuleihen. Agent P. Wagner, Drahtziehergasse.

Einladungen.

Gruner's Felsenkeller.

Donnerstag den 15. Mai

Großes Nachmittag- u. Abend-Concert.

Anfang Nachmittag 5 Uhr. Ende Abends 9 Uhr.

J. Elger, Musik-Direktor.

4164. **Auf Sonntag den 18ten ladet ergebenst zum Gesellschafts-Conto ein:**

Entree 5 Sgr. F. Reinhold,

Schmiedeberg. Gasthofbesitzer „zum Stollen“.

4171. Rohnstock, den 18. Mai 1862

Großes Militair-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 1. schles. Grenadier-Regiments (Nr. 10) aus Schweidnitz, unter Leitung des Kapellmeister Herrn Heinsdorf.

Entree à Person 5 Sgr. Anfang Nachmittag 4 Uhr.

Nach dem Konzert großer Ball,

wozu ergebenst einladet: **Ernst Franke.**

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 10. Mai 1862.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	26	—	2	24	—	2	1	—	1	8	—	—	25	—
Mittler	2	21	—	2	19	—	1	29	—	1	6	—	—	23	—
Niedrigster	2	19	—	2	16	—	1	27	—	1	4	—	—	21	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.